

15.30 Uhr Kaffeepause

Boris Mašić (Aspatin)

Das Schicksal des deutschen Kultur- und
Kirchenerbes in der Vojvodina von 1945 bis
heute

ca. 16.30 Uhr Ende der Tagung

Hinweise für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Tagungsstätte



Haus der Donauschwaben
Goldmühlestraße 30
71065 Sindelfingen

Die Kosten der Tagung übernimmt der
Veranstalter

Teilnahme an der Verpflegung ist nur mit
vorheriger Anmeldung möglich

Anmeldung
spätestens bis Freitag 05. Juni

Telefonisch oder per Mail an:

St. Gerhards – Werk e.V.
Jahnstr. 30
70597 Stuttgart
Tel.: 0711/9791 4881 oder 4882
Mail: akvo@blh.drs.de



St. Gerhards – Werk e.V.



Einladung

„Religion und Kirche im
„Umbruch“ 1989-2000“

Die Tagung findet am

Freitag, dem

12. Juni 2026

von 9.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr
im Haus der Donauschwaben
in Sindelfingen statt

Zum Tagungsthema

Nach den Jahren 1919/20 folgend und 1945/46 folgend, bildeten die Jahre 1989/90 folgend Europa zum dritten Mal im 20. Jahrhundert entscheidend um, und dies politisch, gesellschaftlich, kirchlich. Wo zuvor zwei Machtblöcke Europa durchschnitten, wo sich ein ebenso Eiserner Vorhang wie Möglichkeiten der Flucht durch diesen ergaben, strömten nun die Ideen westlichen Aufbaues von Gesellschaft und Wirtschaft in blockfreie Länder, blühten zart Zivilgesellschaften, warteten zugleich Konjunkturritter und politische Hasardeure auf die Gunst der Stunde. In den Jahren des Umbruchs schien alles möglich, Freiheit zog an die Stelle verkrusteter kommunistischer Strukturen, Apparatschiks schienen durch Akteure aus den Bürgerbewegungen ersetzt zu werden, der Untergang des Alten und der Aufbau von Neuem schien Möglichkeiten zu eröffnen, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, aber auch Kirche neu zu denken und mit Leben zu füllen.

Genau diese Zeit soll als Ausgangspunkt der anstehenden Kulturtagung des St. Gerhards-Werkes dienen, die seit 2023 in chronologischer Reihenfolge die Donauschwaben hinsichtlich ihrer Identität in den einzelnen Zeitabschnitten untersucht hat und dabei vor allem nach dem kirchlichen und religiösen Anteil an der Identitätsbildung/Gruppenbildung fragte.

Beginnend mit den Umbruchsjahren 1989/90 folgend soll der Blick jeweils in die Länder gehen, wo einerseits noch Schwaben in größerer Zahl siedelten

und kirchliche katholische Strukturen noch vorhanden waren – Ungarn und Rumänien –, wo freilich Abwanderung in großer Zahl die sprachliche, kulturelle, kirchliche Entwicklungen vor neue Herausforderungen stellte. Andererseits schweift der Blick auch nach Jugoslawien, wo die Zahl der Schwaben gering war, was selbst in den 1990er Jahren durch mehrere Bürgerkriege auseinanderfallen sollte, wo es aber und in erster Linie darum ging, Zeugnisse deutscher Siedler, deutschsprachiger Kirchenstruktur zu erhalten und zu sammeln. Dafür sind biographisch geprägte Vorträge sowie einordnende klassische Fachvorträge geplant

Tagungsprogramm

„Religion und Kirche im „Umbruch 1989-2000“

9.30 Uhr

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Rainer Bendel (Stuttgart)

Robert Pech M. A. (Leipzig)

Vorträge:

Dr. Raluca Nelepcu (Journalistin bei der

„Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien“, Timișoara)

Von der Zensur zur Pressefreiheit: Die deutschsprachigen Zeitungen in Rumänien vor und nach der Wende von 1989

Dr. Franz Metz (Gerhardsforum Banater Schwaben e.V.)

Aufbruch und Niedergang. Die Banater Schwaben und die Diözese Temeswar nach der Wende von 1989

Dr. Kathi Gajdos-Frank (Deutsch-Ungarisches Jugendwerk, Budapest)

„Wir brauchen einander“ – Das Paneuropäische Picknick, das einen Traum von Generationen verkörpert hat

ca. 12.30 Uhr Mittagspause

Dr. Bence Bauer (Deutsch-Ungarisches Institut für Europäische Zusammenarbeit, Budapest)

Glaube öffnet Grenzen – das Paneuropäische Picknick bei Sopron 1989

Dr. Snežana Stanković (Humboldt-Universität zu Berlin)

Darf man von verflochtenen Geschichten reden? Erinnerungsdiskurse zu donauschwäbischen und jüdischen Friedhöfen in Serbien und Deutschland